

## Text zu Kapitel 4.3, S. 76

### Emotionale und vernunftgesteuerte Reaktionen (William Gaylin)

Das Vorhandensein eines so komplexen Instruments wie das des menschlichen Gehirns ermöglicht die Entwicklung eines kritischen Urteilsvermögens bis zu dem Punkt, an dem die mechanisch konditionierte Reaktion aufgehoben wird. Das Gehirn kann uns mit Hilfe seiner vielfältigen Funktionen wie das Überprüfen, Bewerten und Steuern des Verhaltens dazu bringen, uns der Nadelspitze des Arztes zu nähern, ohne unseren Arm zurückzuziehen. Dies muß jedoch nicht notwendigerweise das Ergebnis des Zusammenspiels zwischen Gefühlen und Erkennen sein. Gefühle stehen sehr oft im Gegensatz zu vernunftmäßigem, rationalem Denken – entweder wir reagieren emotional oder vernunftgesteuert. Doch innerhalb der komplexen Struktur des menschlichen Verhaltens trifft eher das Gegenteil zu. Die Entwicklung unserer Rationalität setzt voraus, daß wir differenzierter Gefühlswahrnehmungen überhaupt fähig sind. Wir, als intelligente Wesen, sind von instinktgebundenen und starr strukturierten Verhaltensmustern befreit und müssen daher schwerwiegendere Entscheidungen treffen. Tatsächlich müssen wir doch sehr oft, wollen wir ein übergeordnetes Ziel erreichen, schmerzliche Empfindungen ertragen lernen. Wir nehmen den augenblicklichen Schmerz auf uns, um ein längerfristig als wünschenswert eingeschätztes Ziel zu erreichen, oder aber wir setzen uns auf selbstlose Weise ein, weil es uns mit Freude oder Stolz

erfüllt. Dank unserer Wahrnehmungsfähigkeit verbinden wir Vergangenes mit Zukünftigem, setzen es in Bezug zum Gegenwärtigen und wissen, daß es sich lohnt, manchen Schmerz für höhere Werte, zukünftige Freuden oder aus Opferbereitschaft ertragen zu lernen. [...]

#### Quellen

Willard Gaylin: Monster oder Menschen? Wie wir unsere Kinder erziehen, Econ-Verlag: Düsseldorf. Wien. New York. Moskau 1994, S. 111–118.

#### Aufgaben

1. Erklären Sie, welchen Stellenwert Gaylin Gefühlen mit Blick auf den Menschen zuschreibt.
2. Erläutern Sie Gaylins Kernthese mit Hilfe selbst gewählter oder selbst entworfener Beispiele.
3. Setzen Sie Gaylins Gedanken in Beziehung zu Überlegungen Pawlows, Watsons und Skinners.
4. Erörtern Sie, ob Gaylin Prozesse der Konditionierung bestreiten würde bzw. wie er aus seiner Sicht Prozesse der Konditionierung bewerten würde.